

## **Robert Kayser (1856)**

Robert Kayser wurde am 15. Januar 1805 in Naumburg / Saale geboren. Kayser, von Beruf Kaufmann, ging 1829 nach Chile. Im Jahre 1839 kehrte er wieder nach Hamburg zurück und legte vier Jahre später den Bürgereid ab.

Bis zum 6. September 1843 war er Teilhaber einer Handlungssozietät unter dem Namen Kayser, Hayn & Co. in Matzatlán. Am 30. Juni 1843 gründete er zusammen mit Kunhardt und Hayn eine Handlungsgesellschaft in Valparaiso, die bis zum 16. Mai 1849 bestanden hat. Als Neugründung entstand im Dezember 1846 in Hamburg die Handlung Kunhardt, Kayser & Hayn, die nach Kunhardts Tod ab März 1850 in Kayser & Hayn, 1854 in Robert Kayser umbenannt wurde. Diese Firma wurde am 1. Januar 1865 aufgelöst.

Am 30. Dezember 1850 wurde Kayser in die Commerzdeputation gewählt. Er gehörte ihr bis 1857 an und führte 1856 das Präsidiat. In dieser Eigenschaft gehörte er der Maklerordnung an (1851-1857), der Bankdeputation (1852, 1854-1856), der Zolldeputation (1852) und der Auswandererdeputation (1855-1857), an deren Einsetzung Kayser und Sanders beteiligt waren. Als Altadjungierter stand Kayser der Handelskammer von 1869 bis 1877 zur Verfügung. Besondere Aufmerksamkeit widmete Kayser den hiesigen Bankverhältnissen. Im Vordergrund stand die Frage der Notenausgabe. Bereits in der Versammlung zur Gründung der Norddeutschen Bank am 2. Juni 1855, in der noch am Plan der Notenausgabe festgehalten wurde und daher auch der Staat die Oberaufsicht über die geplante Aktiengesellschaft übernehmen sollte, was schließlich zur Ablehnung des Projektes durch den Senat führte, zeichnete Kayser einen Anteil von 500.000 Bankomark.

Nach einer Revision der geplanten Statuten führten Kayser, der als treibende Kraft des Unternehmens gelten kann, und Sanders als Commerzdeputierte Beratungen mit dem Bankkollegium. Noch bevor der Senat auf die eingereichten revidierten Statuten geantwortet hatte, erfolgte am 30. Juli 1856 die Gründung der Vereinsbank. Darauf wurden die Aktien der Norddeutschen Bank zur Zeichnung angeboten – mit großem Erfolg. Kayser übernahm das Amt des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden (1856-1877).

Kayser war bereits während seiner Zugehörigkeit zur Commerzdeputation Mitglied der Steuerdeputation geworden, in der er von 1853 bis 1858 verblieb. Von 1859 bis 1862 war er durch die allgemeinen Wahlen im 28. Bezirk in die Bürgerschaft gelangt, bis 1868 vertrat er die Gruppe der Grundeigentümer, von 1871 bis 1877 die Handelskammer. Mitglied des Bürgerausschusses war er von 1859 bis 1862. Kayser gehörte 1859 zu den Initiatoren der Tonhallenversammlung.

Kayser war überzeugter Freihändler. Seit 1848 war er Mitglied des Vereins für Handelsfreiheit. Er gehörte der Reeder-Sektion an, die die Überzeugung der Reeder zum Freihandelsprinzip festigen sollte, war Mitglied der Sektion für auswärtige Korrespondenz, Vorsitzender der literarischen Sektion sowie langjähriges Mitglied im geschäftsführenden Ausschuss. Nach Kayzers Ansicht waren die damaligen Übelstände der Hamburger Wirtschaft auf die noch bestehenden Reste des 1865 aufgelösten Zunftwesens zurückzuführen.

Kayser starb am 27. Oktober 1877 in Hamburg.